

4 Tage Traversella

Der fast schwarze Granit ist noch warm von der nachmittäglichen Sonne. Meine Füße stehen auf einer kleinen Wölbung. Zwei Finger greifen in einen schmalen Riss. Zum Glück ist der Fels durchwegs schön aufgeraut. Werde ich diese letzte Seillänge auch noch schaffen?

Mein Blick schweift hinunter ins grüne Tal. Endlose Kastanienwälder, die hellgrünen, stacheligen Fruchtschalen erinnern an Seeigel. Ganz unten schlängelt der klare Bergbach um all die rundgeschliffenen Findlinge. Der Glockenturm von Traversella schlägt halb drei Uhr. Auch heute ziehen regengesättigte Wolken über die gegenüberliegenden Gipfel.

Mit einem leisen Knurren meldet mein leerer Magen seine Gefühle. Mit welchen feinen Spezialitäten werden wir wohl heute Abend verwöhnt?

Erste Regentropfen machen den Felsen etwas glitschig. Zeit abzuseilen. Fröhliches Gelächter und berndeutsches Palaver verraten mir, dass auch alle anderen Seeländer-SACler für heute ihren Kletterhunger gestillt haben und sehnsüchtig auf das baldige Apèro warten.

Pia, Dänu, Ändu, ihr seid ein super Leierteam!